

# schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2014

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Gotteslob neu

## inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 AT-Heilige
- 4 Rückblicke
- 6 Gotteslob neu
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

„Singt dem Herrn  
ein neues Lied!“



## Editorial

Liebe Gemeinde,

nun ist es also tatsächlich eingetroffen: das neue Gotteslob, das unsere bisherigen Liederbücher nach fast 40 Jahren ersetzt. Mittlerweile haben wir bereits erste Erfahrungen damit gemacht – von freudigen Neuentdeckungen bis hin zu „Abstürzen“. Meine große Bitte: Singen Sie mit! Ich selber schätze einen kraftvollen Gesang als Hauptkennzeichen lebendiger Liturgie: Singen im Gottesdienst ist doch eine wesentliche Form gemeinsamen Betens und Feierns. Mit Texten, aber eben auch mit Musik, die weit mehr ausdrückt, als Worte je vermögen. „Wer singt, betet doppelt“: Erfüllen wir dieses Augustinuszitat mit Leben! Danke jedenfalls allen, die sich in diesem Bereich engagieren – auch mit Liedproben vor den Sonntagsmessen, um auf diese Weise Neues zu entdecken und einzuiüben.

Apropos Musik: Derzeit läuft das Auswahlverfahren für die Neubesetzung der Organistenstelle im Schottenstift. An den ersten vier Wochenenden der Quadragesima werden die Bewerber und Bewerberinnen jeweils alle Gottesdienste begleiten. Hoffentlich noch vor Ostern (sobald die Reinigung der großen Orgel abgeschlossen ist) werden sie auf der Hauptorgel ihr Können unter Beweis stellen. Die Entscheidung des Klosters unter Einbeziehung der Pfarre sollte also jedenfalls noch vor dem Sommer getroffen sein.

Zuletzt eine ganz herzliche Einladung: Am Sonntag, 27. April um 9.30 Uhr wird Bischof Helmut Krätzl im Rahmen der Pfarrvisitation mit uns Eucharistie feiern. Bitte tragen Sie durch Ihr Kommen und Mitfeiern dazu bei, dass dieser Gottesdienst zu einem sichtbaren Zeichen einer lebendigen Schottenpfarre werden kann!

Ihnen allen Gottes Segen für Ihren Weg durch die Vierzig Tage. Mögen dabei die Stationen der Quadragesima (Aschermittwoch: 5. März / Statio: 28. März / Feier der Versöhnung: 9. April) eine Hilfe sein, im Osterfest aus ganzem Herzen die Auferstehung Christi zu feiern.

Ihr / Euer P. Nikolaus



## Beim Schotten ...

### teilen macht stark

aktion familienfasttag

Unter dem Motto „**Faire Arbeitsbedingungen für alle**“ lädt die Katholische Frauenbewegung auch heuer wieder anlässlich des Familienfasttages (Fr 14.3.2014) zu ideeler und finanzieller Unterstützung ein.

### Suppensonntag – 16.3.2014

Kommen Sie zum Suppensessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten oder nützen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter [www.teilen.at](http://www.teilen.at)!

**Suppensonntag** bei den Schotten:

**So, 16. März 2014** nach den Gottesdiensten um 9.30 und 11.00.

### Pfarrvisitation am 27.4.2014



Bischof **DDr. Helmut Krätzl** wird im Frühjahr die Pfarren des 1. Bezirks visitieren. Am Weißen Sonntag, dem 27.4.2014 wird er mit der Schottengemeinde um 9.30 Uhr Eucharistie feiern. Im Anschluss wird es beim Pfarrcafé Gelegenheit zur persönlichen Begegnung und zum Meinungsaustausch mit dem Bischof geben.

## 23.05.14 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

18.00–00.00:

Angebote in der **Schottenkirche**

18.00:

**VESPER**

Abendgebet der Mönche

19.00–00.00:

**EUCHARISTISCHE ANBETUNG**

in der Romanischen Kapelle

19.15–19.45:

„**JESUS, MEINE FREUDE.**“

Der Schottenchor singt J.-S. Bach u. a.

20.00:

**KOMPLET**

Nachtgebet der Mönche

20.20–21.00:

**SIEBEN GABEN DES HL. GEISTES**

Kurzfilme der Firmkandidaten

21.00–21.30:

„**KOMMT UND SEHT!**“

Benediktinische Spiritualität im Kirchenraum. P. Laurentius Eschlböck

21.30–22.00:

**BENEDIKT AND THE CITY**

Gespräche mit Menschen, die nach der Benediktregel in unsrer Stadt leben.

22.00:

**MÖNCHEN, FELDHERRN, HERZOG**

Kryptaführung. P. Augustinus Zeman

22.15–22.45:

**BENEDIKTINISCHE HAUSMUSIK**

Fr. Bernardo Opazo u. P. Nikolaus Poch singen und spielen

23.00–23.30:

„**KOMMT UND HÖRT!**“

Darko Pleli an der großen Orgel

23.30–00.00:

„**LAUDATE DOMINUM!**“

Singend meditieren – meditierend singen

00.00:

**TE DEUM UND SCHLUSSEGEN**



## Jeremia – der an Gott leidende Prophet

Gedenktag: 1. Mai

Heilige im Alten Testament

Serie: 7. Teil

von P. Georg Braulik OSB

Bei keinem Propheten des Alten Testaments erleben wir seine menschliche Seite so stark wie bei Jeremia. Zwar weiß er sich als „Mund Gottes“ (Jeremia 15, 19) beauftragt. Aber er fühlt sich der Aufgabe, zu der er berufen wurde, nicht gewachsen. Von Natur aus ein empfindsamer und zurückhaltender Mensch, ist Gottes Wort für Jeremia „wie Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert“ (23, 29). Er selbst erfährt es als berauschenden Wein: „Wie ein Betrunkener bin ich, wie ein Mann, der vom Wein überwältigt ist, wegen des Herrn und seiner heiligen Worte.“ (23, 9). Deshalb werden ihm sein Auftreten in der Öffentlichkeit und der Kampf gegen alle Schichten des Volkes zu einer fast unerträglichen Last. Sein liebevolles und mitfühlendes Herz leidet darunter, verkannt zu werden und alle Welt zum Feind zu haben. Jeremias „Konfessionen“, eine Art autobiographischer Notizen, die dem Prophetenbuch eingefügt sind, erzählen von seinem seelischen Drama. Sie wechseln vom Groll zur Zuversicht und fallen dann wieder in fast blasphemische Vorwürfe gegenüber Gott zurück. „Kamen Worte von dir, so verschlang ich sie; dein Wort war mir Glück und Herzensfreude“ erinnert sich Jeremia. Doch jetzt ist ihm Gott ausgetrocknet wie ein Wadi in der Wüste: „Wie ein versiegender Bach bist du mir geworden, wie ein unzuverlässiges Wasser.“ (15, 16.18). Woher kommt diese schrille Dissonanz?

### Die Last des Propheten

In einem seiner Bekenntnisse denkt er voll Bitterkeit zurück, wie seine Geschichte mit Gott begonnen hatte: „Du hast mich betört, o Gott, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt.“ (20, 7). Gott hat ihn verführt wie ein Liebhaber sein Mädchen und dann sitzen lassen. Er hat ihn zu einem Leben gezwungen, gegen das er sich sträubte. Denn er konnte sich vorstellen, was auf ihn zukommen würde.

„Geh nur, wohin ich dich sende, und verkünde, was ich dir auftrage. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ (1, 7 f). So hatte er Gottes Wort in der Stunde seiner Berufung verstanden. Was aber war aus alledem geworden? Jeremia hatte sich an Gott festgemacht. Diesen Halt scheint er jetzt verloren zu haben. Er leidet am Schweigen Gottes.

Dazu kommen die zermürbenden Erlebnisse Jeremias mit den Menschen: „Das Wort des Herrn bringt mir den ganzen Tag nur Spott und Hohn.“ (20, 8). Nicht nur seiner Person gilt das Gelächter der Menge. Auch seine Botschaft wird in den Gassen Jerusalems zu Tode gegrinst. Man nimmt ihn nicht ernst, wenn er die Missstände seiner Zeit – Gewalt und Unterdrückung – offen anprangert. Beruft er sich dazu auf ein Wort Gottes, macht er sich lächerlich: „Sie sagen zu mir: Wo bleibt denn das Wort des Herrn? Soll es doch eintreffen!“ (17, 15). Warnt er vor dem göttlichen Gericht, isoliert er sich endgültig von allen. Jeremia war bereit, der Sache Gottes zu dienen. Er wollte nicht tatenlos den Ereignissen ihren Lauf lassen, wollte sein Volk vor dem drohenden Untergang bewahren. Der Erfolg: Er kommt ins Gerede, aber niemand hört auf ihn.

Die erschütternden Begegnungen mit seinen Zeitgenossen führen schließlich zu quälenden Erfahrungen Jeremias mit sich selbst. Von Seiten Gottes hatte er Sicherheit erwartet und muss Ungeborgenheit erleben. Von Seiten der Mitmenschen hatte er Achtung und Anerkennung erhofft und muss Verachtung und Ablehnung einstecken. Wundgerieben an der Gottesferne und der eigenen Erfolglosigkeit will Jeremia aufgeben. Will Gott aus seinem Denken auslösen, will schweigen und nur mehr Mensch sein, so gewöhnlich wie jeder andere: „Ich sagte mir: Ich will nicht mehr an ihn denken, und nicht mehr in seinem Namen sprechen!“ In dieser Verzweiflung erfährt er die Berufungszusage Gottes „Ich bin mit dir“ auf eine neue Weise: „Da war es mir, als brenne in meinem Herzen ein Feuer, eingeschlossen in meinem Innern. Ich quälte mich, es auszuhalten – ich konnte es nicht.“ (20, 9). Man kann Gott nicht wie eine Last abschütteln. Jeremia kann sich

ihm nicht durch Flucht entziehen. Gott ist die Mitte seiner Existenz, ist Feuer in seinem Herzen. Sich von ihm loszureißen würde ihn selbst zerreißen. Deshalb wird er auch in der „Wüste“ mit diesem Gott und seinem Volk weitergehen.



Der Prophet

Holzschritt von Emil Nolde

### Die Passion Gottes mitleiden

Das Matthäus-Evangelium (16, 14) berichtet, dass die Jünger auf die Frage Jesu, wofür ihn die Menschen hielten, antworteten: Manche hielten Jesus für den wiedergekommenen Jeremia. Das steht unmittelbar vor der ersten Leidensankündigung Jesu. Jeremias Schicksal ähnelt in der Tat der Passion Jesu. Als man dem Propheten nach dem Leben trachtet, sagt er von sich: „Ich war wie ein zutrauliches Lamm, das zum Schlachten geführt wird.“ (Jeremia 11, 19). Wie er wird auch Jesus in seinem Leiden verhöhnt. Und die Frage des Gekreuzigten, warum Gott ihn verlassen habe (Matthäus 27, 40), entspricht der Klage des enttäuschten Propheten. Gott hat beiden geantwortet. Darum abschließend Jeremia: „Singt dem Herrn, rühmt den Herrn! Denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.“ (Jeremia 20, 13).

Zum Nachlesen (aus den „Bekenntnissen“):

- Jeremia 15, 10-21
- Jeremia 20, 7-18
- Franz Werfel: Jeremias. Höret die Stimme.





## Aus dem Pfarrleben

### Sternsingeraktion 2014

Unter der Gesamtleitung von Mag. **Ingrid Schrank** waren zu Jahresbeginn wieder unsere Sternsinger im Pfarrgebiet unterwegs. Es konnte wieder eine beachtliche Spendensumme „ersungen“ werden.

Sammelergebnis: **€ 6 410,37**

**Herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!**

Zu den Sternsingern des Jahres wurden heuer gekürt: **Sophie Obritzhauser** und **Christine Kollross**.

**Herzliches Vergelt's Gott allen Sternsingern & Sternsingerinnen!**



### PGR-Klausur 15.-16.2.2014



Unter der Moderation von Herrn Herbert Vosicky haben wir uns im Rahmen unseres PGR-Klausurwochenendes im Stift Melk speziell mit Fragen zum Pfarr- und Gemeindeleben auseinandergesetzt, die uns Bischof Helmut Krätzl im Vorfeld seiner geplanten Pfarrvisitation übermittelt hat.

Themen waren u. a. die Besonderheiten der Pfarre und deren pastorale Ziele für die Zukunft.

Als Pfarrgemeinderat haben wir uns die Förderung und Vertiefung der Gemeinschaft zum Ziel gesetzt.





## Die Restaurierung der Sakristeien

Die Restaurierung der beiden Sakristeien zählt zu den großen Projekten der letzten Jahre. Die Schwierigkeit lag im schlechten Zustand der Räume, der nicht nur durch den Zahn der Zeit, sondern auch durch unsachgemäße Altrepaturen verursacht war.

Ein Problem für sich bildet das Raumklima. Die Wände sind im Sockelbereich tendenziell feucht, während die Luft trocken ist. Wir versuchten, dem Übel durch Einbau einer Wandheizung zu wehren. Gegen die im Winter auftretende Lufttrockenheit müssen Luftbefeuchter eingesetzt werden.

Als besonders aufwendig erwies sich die Restaurierung der Möbel. Die Vordere Sakristei hat Biedermeier-, die Hintere Barockmöbel. Diese sind Prunkstücke mit kostbaren Einlegearbeiten und aufwendig gearbeiteten Schössern. Durch die trockene Heizungsluft waren sie akut gefährdet. Die Furniere waren größtenteils locker. An manchen Stellen hatten sie sich aufgestellt,

was wie ineinander verkeilte Eisplatten aussah. Würde die Luft im Winter nicht befeuchtet werden, träten diese Schäden binnen kurzem wieder auf!

Die Möbel der Sakristeien haben riesige Volumina. Trotzdem mussten sie vollständig abgebaut und in eine Werkstatt gebracht werden. Da waren einige Situationen, in denen man starke Nerven brauchte ...

Ein Juwel sei noch genannt: der Sakristeialtar. Er stammt von etwa 1740. Sein Anstrich war wirklich hässlich. Bei der Restaurierung wurde eine barocke Fassung freigelegt, die die Qualität des Altars wieder hervortreten ließ.

Die Restaurierung der Sakristeien war für Stift und Pfarre eine finanzielle Herausforderung. Als Projektleiter möchte ich mich für den kräftigen Beitrag der Pfarre herzlich bedanken! Unsere Sakristeien lohnten den Aufwand!

P. Augustinus Zeman OSB

## Führung durch die Sakristeien

Freitag, 14. März, 16.00

Treffpunkt: im Gang vor der Romanischen Kapelle

Dauer: ca. 50 Minuten

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Anmeldung: im Pfarrbüro, Tel.: 534 98 500, oder  
schottenpfarre@schottenstift.at



## Cantare amantis est. – Wer begeistert ist, muss singen.

Das Neue Gotteslob in der Schottenpfarre.



Das Erscheinen des Neuen Gotteslobs ist willkommener Anlass, uns als Schottengemeinde wieder neu auf den uns zustehenden Teil der Liturgie zu besinnen: das Singen der Messe.

„Ihre vornehmste Form nimmt die liturgische Handlung an, wenn der Gottesdienst feierlich mit Gesang gehalten wird ... und das Volk tätig teilnimmt.“ (SC 113). Das 2. Vatikanische Konzil fordert uns auf, unseren Teil am Gottesdienst aktiv (*participatio actuosa*) einzubringen.

Die frühen Christen erkannte man am Singen, sie bestärkten sich gegenseitig im Wechselgesang – respondierend – in ihrem Glauben: „... quod essent soliti carmen Christo dicere secum invicem“ (Plinius, ca. 120 n. Chr.)

Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man auch heute die Lebendigkeit des Gesanges als Maßstab für die Lebendigkeit einer Gemeinde ansieht.

Zwei Dinge fallen am neuen Gotteslob zuerst auf: die vielen **Kanons** und nicht wenige **mehrstimmige Gesänge**.

Kanons sind die Schule des Gesanges (z. B.: GL 406). Man lernt eine einstimmige Melodie, und mit selbstbewusstem Einsatz und gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die Anderen entsteht ein kunstvolles musikalisches Gebilde.

Angelsächsische Kirchenliederbücher sind seit jeher in vierstimmigen Sätzen gedruckt. Das *Gotteslob 2013* bringt einige vierstimmig gesetzte Gesänge (z. B.: GL 228). Nahezu unmerklich wird der Weg zum Chorgesang beschritten.

Auch einzelne **gregorianische Antiphonen** finden sich nun im Gotteslob (z. B.: GL 264,1). Sie öffnen den Blick auf die liturgischen Wurzeln unserer christlichen Musiktradition und schaffen eine Verbindung zum Gesang der Mönche.

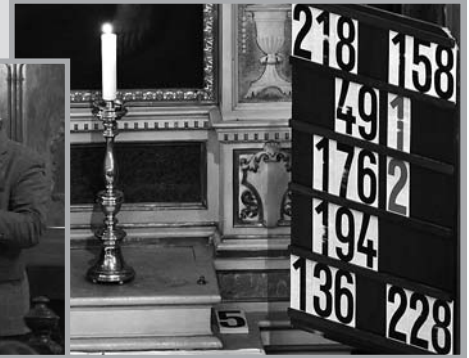
Auch das neue **geistliche Lied** (z. B.: GL 261) ist nun stärker vertreten.

Ein Bet- und Gesangbuch für den gesamten deutschen Sprachraum wird keinen Menschen vollständig zufrieden stellen können, es werden immer Wünsche offen bleiben.

Wenn wir die reichen Möglichkeiten des *Gotteslob 2013* ausgeschöpft haben, können wir jedoch immer noch unsere speziellen Anliegen betreiben. Nun aber stellt sich die Aufgabe uns das Gotteslob mit Freude anzueignen, und unseren Teil der Liturgie zu erfüllen, denn: „*Wer singt, betet doppelt.*“ (Augustinus).

Mag. Xaver Kainzbauer

## Gotteslob 2013



### Kanon – „Schule des Gesangs“

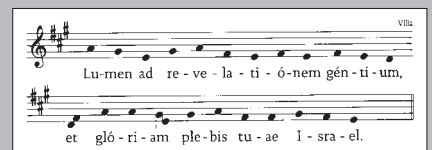
GL 406: „Danket, danket dem Herrn, ...“



### Mehrstimmigkeit –

„Weg zum Chorgesang“

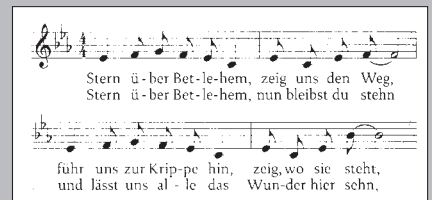
GL 228: „Tochter Zion, freue dich!“



### Gregorianische Antiphon –

„Gesang der Mönche“

GL 264: „Lumen ad revelationem ...“



### Neues geistliches Lied –

„Schwung und Rhythmus“

GL 261: „Stern über Betlehem, ...“



### Das Neue Gotteslob

Für die Anschaffung des neuen Gesangsbuches bitten wir um die finanzielle Unterstützung der Pfarrgemeinde. Spenden ist möglich:

- mit beiliegendem **Zahlschein**
- Online-Banking auf das **Spendenkonto**:

**SCHOTTENPFARRE / Gotteslob**

**IBAN: AT73 3200 0000 0820 0701 BIC: RLNWATWW**





## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30  
 Mi 8.30 – 11.30  
 Do 12.00 – 16.00

## Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

«UmWelt-Gewissensfragen»

### WELCHES GEWICHT HAT FÜR UNS BEWUSSTER VERZICHT?

*Eine Autofahrt weniger, ein Billigflug weniger,  
 ein Luxusessen weniger –  
 ist vielleicht manchmal mehr (wert).*



## Grau mit bunten Bändchen

Nun hat es also das Licht der Welt erblickt und liegt grau und mit bunten Bändchen versehen in unseren Händen. Das neue Gotteslob.

Waren im Spätherbst 2013 noch erhebliche Verzögerungen zu befürchten, geschah dann doch das Unerwartete. Das Katholische Gebet- und Gesangbuch für die (Erz-)Diözesen Österreichs ist noch vor dem Weihnachtsfest erschienen.

Durch rechtzeitige Bestellung und Aufbringen der erforderlichen finanziellen Mittel (die nicht unerheblich sind) konnte die Schottengemeinde am 3. Adventssonntag dem „Freut euch im Herrn“ auch ein „Freut euch über die neuen Gesangbücher“ anfügen.

„Zwingt rot raus – bringt grau rein“ könnte es in Abwandlung eines alten Werbespruchs heißen. Werden wir die guten alten, dunkelroten Gotteslöber (man verzeihe mir diese Sprachvergewaltigung), die uns seit 1975, also fast 40 Jahre lang, begleitet haben vermissen? Trotz mehrmaliger Restaurierungsversuche waren viele Exemplare doch schon arg (nochmals Vergebung für die Wortwahl) zerfleddert. Einlegebänder hatten, sofern überhaupt noch vorhanden, unter jahrelangen Flechtübungen gelitten. Doch trotz aller Abnutzungserscheinungen und (im wahrsten Sinne des Wortes) Gebrechen waren uns diese Bücher zutiefst vertraut; waren uns Begleiter in frohen, wie in traurigen Stunden.

Nicht nur an Farbe und Zustand waren wir gewohnt, sondern auch an Aufbau und Inhalte. So genügte vielfach ein kurzer Blick auf die Liedertafel, um zu wissen, was, wann gesungen wird. 463 ff – die Reihen der Messgesänge, 527-529 Gemeindeverse zum Antwortpsalm, 530 / 531 – eines der Hallelujas; 257 – Großer Gott wir loben dich, seien beispielhaft erwähnt.

Eine ganz besondere Nacht ... **23.05.14**

# LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Nicht zu vergessen die „802er Mess“ (auf deren Für und Wider hier nicht eingegangen werden soll).

Doch nun genug der Retrospektive!

Auch wenn es einige Zeit dauern wird, bis wir uns an die Fülle neuer und vorerst unbekannter Lieder gewöhnt haben werden, bis wir die altvertrauten Melodien in aktueller Nummerierung wieder finden und realisiert haben werden, dass irgend ein kleiner Kobold da und dort in Texten und Melodien geringfügige Veränderungen vorgenommen hat, die sich als Stolpersteine erweisen können, so soll doch die Freude am neuen Gotteslob überwiegen. Die Freude über das breite Spektrum der Kirchenmusik von alters her bis zu neuzeitlichen Gesängen und die Freude über das ökumenische Liedgut, in dem die Verbundenheit mit den Schwestern und Brüdern anderer Kirchen und Konfessionen sichtbar (singbar?) wird.

Über kurz oder lang werden auch diese Bücher Spuren des Gebrauchs aufweisen. Die bunten Bänder werden zu Zöpfen geflochten sein (dies bitte nicht als Aufforderung zu betrachten!). Man wird offenbar unvermeidbaren Schwund beklagen. Die Pfarre wird Ergänzungen ankaufen müssen und über die hohen Kosten jammern.

Dann aber wird das „Gotteslob neu“ wieder zum Gotteslob geworden sein, vertrauter Begleiter durch das Kirchenjahr und Ausdruck lebendiger Gemeinde.

Herzlich grüßt  
 Eure Kirchenmaus



## Fastenzeit / Ostern 2014

### März

- Mi, 5.03. **Aschermittwoch**  
9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
18.00: Hl. Messe mit Aschenkreuz
- Fr, 7.03. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- Sa, 8.03. 20.00: Vigil zum 1. Fastensonntag
- So, 9.03. **1. Fastensonntag (KW)**
- Mo, 10.03. 19.30: PGR-Sitzung
- Di, 11.03. 9.00: Caritassprechstunde  
20.45: *Laudate Dominum* – Abendgebet
- Mi, 12.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 14.03. 17.00: Kreuzweg in der Krypta  
20.15: *Sonor Beatus* – musikalische Meditation
- Sa, 15.03. 10.00: Gottesdienst zum St. Patrick's Day der Irischen Gemeinde in der Johanneskapelle
- So, 16.03. **2. Fastensonntag (KM)**  
Nach den Hl. Messen Fastensuppe  
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 17.03. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst  
19.30: Schottentankstelle Christentum
- Di, 18.03. 9.00: Caritassprechstunde
- Do, 20.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
20.00: Vigil zum Hochfest des Hl. Benedikt
- Fr, 21.03. **Hochfest des Heimgangs des Hl. Benedikt**  
17.00: Kreuzweg in der Krypta  
18.00: Festgottesdienst
- So, 23.03. **3. Fastensonntag (KW)**
- Di, 25.03. 9.00: Caritassprechstunde  
15.00: Seniorenrunde – Kohelet  
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (37)
- Mi, 26.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 28.03. 16.30: Statio – Stunde des Innenhaltens
- So, 30.03. **4. Fastensonntag (KM)**
- Mo, 31.03. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst

### April

- Di, 1.04. 9.00: Caritassprechstunde
- Mi, 2.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
19.30: PGR-Sitzung
- Fr, 4.04. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- So, 6.04. **5. Fastensonntag (KW)**
- Mo, 7.04. 19.30: Schottentankstelle Christentum
- Di, 8.04. 9.00: Caritassprechstunde  
15.00: Seniorenrunde – Kohelet  
20.45: *Laudate Dominum* – Abendgebet
- Mi, 9.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
18.00: Feier der Versöhnung  
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (38)
- Fr, 11.04. 17.00: Kreuzweg in der Krypta
- So, 13.04. **Palmsonntag (SO)**  
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe  
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00
- Do, 17.04. **Gründonnerstag**  
18.30: Liturgie mit Fußwaschung

Anbetung in der Romanischen Kapelle  
22.00: Ölbergandacht (*Romanische Kapelle*)

- Fr, 18.04. **Karfreitag**  
8.00: Trauermette, 14.30: Kreuzweg  
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 19.04. **Karsamstag**  
8.00: Trauermette, 18.00: Vesper
- So, 20.04. **Ostersonntag (SO)**  
**Hochfest der Auferstehung des Herrn**  
4.30: Die Feier der Osternacht
- Mo, 21.04. Ostermontag (SO) – (*keine Abendmesse*)
- So, 27.04. **2. Sonntag in der Osterzeit (KW)**  
9.30: Visitation durch Bischof DDr. Krätzl  
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mo, 28.04. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 29.04. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
- Mi, 30.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### Mai

- So, 4.05. **3. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Mi, 7.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 11.05. **4. Sonntag in der Osterzeit (SO)**  
9.30: Erstkommunion
- Mo, 12.05. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst  
19.30: Schottentankstelle Christentum
- Di, 13.05. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet  
20.45: *Laudate Dominum* – Abendgebet
- Mi, 14.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 16.05. 10.00–18.00: Kunstflohmarkt vor der Kirche
- Sa, 17.05. Maifest der Pfadfinderinnen
- So, 18.05. **5. Sonntag in der Osterzeit (KW)**  
19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
- Mi, 21.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Fr, 23.05. Lange Nacht der Kirchen
- So, 25.05. **6. Sonntag in der Osterzeit (SO)**  
9.30: Firmung  
11.00: Hl. Messe in der Krypta
- Mo, 26.05. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
- Di, 27.05. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet (Ausflug)
- Mi, 28.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 29.05. **Christi Himmelfahrt (SO)**  
17.30: Gartenmaiandacht
- Fr, 31.05. Kirchweihfest  
17.00: Hl. Messe zum Pfarrtag

### Juni

- So, 1.06. **7. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
- Mi, 4.06. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 7.06. 20.00: Vigil zum Pfingstfest
- So, 8.06. **Pfingstsonntag (SO)**
- Mo, 9.06. Pfingstmontag (SO) – (*keine Abendmesse*)

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

#### Impressum:

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
Tel.: 534 98 200

DVR: 0029 874 (1138)

e-mail: [schottenpfarre@schottenstift.at](mailto:schottenpfarre@schottenstift.at)

<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

**Hersteller:** Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort:** 1010 Wien